

Strichmännli setzen positive Signale für Fusionsverhandlungen mit Luzern

EMMEN – «Die Emmer Bevölkerung hat deutlich gemacht, dass sie, wie auch der Gemeinderat, Verhandlungen über eine mögliche gemeinsame Zukunft mit Luzern aufnehmen will», sagte Jürg Meyer, Sprecher des Initiativkomitees «Ja zu Fusionsverhandlungen». Der Gemeinderat wurde 1200 Unterschriften übergeben.

Die Unterschriftensammlung für die Volksinitiative «Ja zu Fusionsverhandlungen» in Emmen war äusserst erfolgreich. Am Dienstag übergab das Initiativkomitee – gebildet aus Kreisen der Fusionsbeauftragten «Emmen go» – der Gemeinderatskanzlei die Bogen mit den Unterschriften. «Somit kann auch in Emmen das Volk darüber abstimmen, ob Fusionsverhandlungen mit der Stadt Luzern aufgenommen werden sollen», freute sich Initiativkomitee-Sprecher Jürg Meyer.

Auslöser der Unterschriftensammlung war der Entscheid des Emmer Einwohnersrates vom Mai, mit einem Marschhalt die bereits geplante Volksabstimmung in Emmen über den Beginn von Fusionsverhandlungen zu verschieben. Ein breit abgestütztes Komitee lancierte daraufhin die Volksinitiative. Sie verlangt, dass auch die Emmer Bevölkerung an der Urne entscheiden kann, ob der Gemeinderat mit der Stadt Luzern Fusionsverhandlungen aufnehmen soll.

1200 statt 500 Unterschriften
Unterstützt wurde das Initiativkomitee von engagierten Emmern und Emmerinnen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Sport sowie von zahlreichen Sympathisanten. Für das Zustandekommen einer Volksinitiative sind mindestens 500 gültige Unterschriften nötig. Insgesamt wurden in Emmen aber sogar über 1200 Unterschriften gesammelt.

Diese werden nun auf ihre Gültigkeit überprüft. Falls die Initiative for-



Jürg Meyer (rechts) übergibt die 1200 Unterschriften an Gemeindegeschreiber-Stellvertreter Michael Kost, begleitet von den Fusionsymbolen in Form von Strichmännli, den Luzernerli.

rowi

mell zustande gekommen ist, wird der Gemeinderat zuhanden des Einwohnersrates einen Bericht und Antrag ausarbeiten. Das Volksbegehren wird voraussichtlich im Herbst im Einwohnerat beraten und dürfte am 12. März 2012 zur Abstimmung kommen.

Positives Signal für Verhandlungen
Den Erfolg der Unterschriftensammlung wertet Jürg Meyer als Bestätigung des demokratisch beschlossenen Weges. «Wir haben von der Bevölkerung ein eindeutiges Signal für weitere Schritte in Richtung Fusionsabklärung

gen erhalten», meint er. Auch der Gemeinderat postulierte Fusionsverhandlungen, um serios über einen Zusammenschluss entscheiden zu können. «Emmen will die Katze nicht im Sack kaufen. Wenn dann im Jahr 2014 tatsächlich über eine Fusion abgestimmt

wird, müssen auch die Fragen des Kantonsbeitrages geklärt sowie der Status quo der zivilen Mitbenutzung des Militärflugplatzes Emmen fixiert sein», sagte Meyer weiter. Es werde sich dann zeigen, ob der Zusammenschluss mit der Stadt Luzern der sinnvolle und zukunftsweisende Weg für Emmen und Luzern sein wird. «Das wollen wir parteiübergreifend abklären und die Bevölkerung darüber informieren. Zäme gwönne wird das Motto der Verhandlungen dazumal sein.»

Rolf Willmann

Türen auf und «Zäme gwönne»

Die Jugend als Symbol für die Aufbruchstimmung in Emmen: Luz-Emmeli – die beiden Strichmännli in den Personen der Kinder Aurel und Sonia – überbrachten die Unterschriftsbögen und gaben den Start frei zur nächsten Runde. Bei der Übergabe an Gemeindegeschreiber-Substitut Michael Kost erinnerte Meyer daran, dass es im 19. Jahrhundert sogar noch den Brückenzoll zwischen Luzern und Emmen gegeben habe. «Brauchen wir die Gemeindegrenze an der Kleinen Emmen und der Reuss heute wirklich noch?», fragte er. Jetzt seien Türen zu öffnen und mit dem Motto «Zäme gwönne» neue Wege zu beschreiten. «Nicht 80- oder 50-Prozent-Pensen der Emmer Gemeinderäte gilt es jetzt zu diskutieren, sondern 0,0 Prozent ist anzugehen», hielt Meyer klar fest. (rowi)